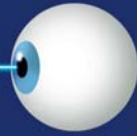


INFORMATIONSSCHRIFT ZUR BEHANDLUNG VON FEHLSICHTIGKEITEN MITTELS LASEK

Diese Informationsschrift ist eine Ergänzung zum ärztlichen Aufklärungsgespräch und kann dieses keinesfalls ersetzen.

Um Fehlsichtigkeiten zu korrigieren, wird eine LASEK Behandlung durchgeführt. Bei der LASEK Behandlung wird mit einem Trepan (=Rundschnidegerät) die oberflächliche Hornhaut leicht markiert, dann wird ein Gefäß auf die Hornhaut aufgesetzt in das ein 20%iges Alkoholgemisch gegeben wird. Durch diese Lösung kann das Epithel (=oberste, regenerationsfähige Schicht der Hornhaut) einerseits stabilisiert werden und andererseits von der unterliegenden Membran gelöst werden. Das Epithel wird dann wie ein Lappchen (flap) von der Unterfläche abgehoben und auf die Seite geschoben. Der Laser trägt dann entsprechend der Fehlsichtigkeit das Gewebe von der Hornhaut ab. Nach der Behandlung mit dem Laser wird der Epithelflap wieder in seine ursprüngliche Lage, also auf das behandelte Areal, zurückgelegt. Um den flap zu stabilisieren wird am Ende der Operation eine weiche Verbandskontaktlinse auf die Hornhaut gegeben, die bis zu 5 Tagen im Auge bleibt.



Welche Fehlsichtigkeiten können mit LASEK behandelt werden?

Kurzsichtigkeit (Myopie) : -1,0 Dioptrien bis -12,0 Dioptrien (abhängig von der Hornhautdicke)

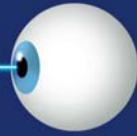
Weitsichtigkeit (Hyperopie): +1,0 Dioptrien bis +4,5 Dioptrien

Stabsichtigkeit (Astigmatismus): bis 5 Dioptrien Cylinder

Wer kommt für eine Behandlung mit LASEK **nicht** Frage?

Patienten die an folgenden Erkrankungen leiden kommen für LASEK **nicht** in Frage:

- Instabile Kurzsichtigkeiten (Änderung von mehr als einer Dioptrie pro Jahr)
- Grüner Star (Glaukom)
- Keratokonus (Hornhautkegel)
- Chronische Entzündungen der Augen
- Trockenes Auge
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
- Herzschrittmacher
- Diabetes
- Degenerative Netzhauterkrankungen
- Degenerative Hornhauterkrankungen
- Schwangere und stillende Frauen



Komplikationen

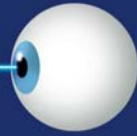
Im Gegensatz zu einer LASIK Operation, wo der flap mit einem Messer geschnitten wird, kann es bei LASEK zu keinen Schneidekomplikationen kommen, da der flap mit der Hilfe von Alkohol gebildet wird.

Sollte der Epithelflap inkomplett abgelöst sein oder überhaupt verloren gehen, hat der Patient nach der Operation zwar stärkere Schmerzen, aber das Ergebnis ist nur in sehr seltenen Fällen schlechter als bei einem intakten flap. Bei flap- Verlust kann es zu einer stärkeren Vernarbung kommen- siehe unten.

Narbenbildung (Haze): Je höher die Fehlsichtigkeit vor der Operation war, desto höher ist auch das Risiko einer Narbenbildung (Haze) nach der Operation. In der Regel stören diese Narben das Sehvermögen kaum, eventuell ist eine stärkere **Blendung** in der Dämmerung und in der Nacht möglich. Der Haze vergeht aber in der Regel nach einigen Monaten, sodass der Patient diese lästigen Nebenerscheinungen nicht mehr hat. Sollte der Haze sehr stark sein und das Sehvermögen stark beeinträchtigen, kann durch eine neuerliche Behandlung mit dem Laser (unter Umständen auch mittels eines Zellgiftes) eine Reduktion erzielt werden.

Bei weniger als 1% der behandelten Augen kann es aber trotz einer Nachbehandlung zu einer dauernden Sehbeeinträchtigung kommen.

Verschwommen Sehen: Alle Patienten sehen kurz nach der Operation schon relativ klar, jedoch kommt es nach ca. 2-4 Stunden zu einer deutlichen Verschlechterung des Sehens. Dies wird durch den Umbau des Epithels verursacht.



Erst nach 2-5 Tagen (hier gibt es sehr grosse individuelle Schwankungen) wird das Sehvermögen wieder besser. Die Kontaktlinse wird 3-5 Tage nach der Operation entfernt, und danach steigt das Sehvermögen kontinuierlich an. In den folgenden Monaten verbessert sich das Sehen weiter, mit einer Stabilisierung ist frühestens nach 2-3 Monaten zu rechnen.

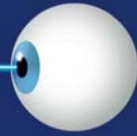
Unter 1% aller behandelten Patienten entwickeln einen irregulären Hornhautastigmatismus nach der Operation (durch Epithel-, bzw. Wundheilungsvorgänge verursacht), der zu einer bleibenden Sehverschlechterung führen kann. Unter Umständen ist ein gutes Sehvermögen nur mit dem Tragen einer formstabilen Kontaktlinse möglich.

1% der Patienten klagen nach der Operation über helle Ringe um Lichtquellen (**Halo**), besonders bei Dunkelheit. Dieses Phänomen kann unter Umständen das Lenken eines Kraftfahrzeuges in der Nacht unmöglich machen. Dies ist vor allem bei Patienten mit sehr grossen Pupillen und hoher Fehlsichtigkeit häufiger.

Ziel der Operation

Das Ziel der Operation ist eine deutliche Verringerung der Fehlsichtigkeit auf dem sichersten Wege. Das Ziel ist nicht, und kann nicht sein, die absolute Unabhängigkeit von Sehbehelfen (Brille, Kontaktlinse) zu erreichen. Niemand kann Ihnen garantieren dass Sie nach der Operation ohne Sehbehelf auskommen.

Sie können nach der Operation selten besser sehen als vor der Operation mit der besten Korrektur (Kontaktlinse oder Brille), die Abhängigkeit von Sehbehelfen kann jedoch reduziert werden.



Mit der Wellenfront gestützten LASEK kann in manchen Fällen bei Irregularitäten jedoch eine deutliche Sehverbesserung herbeigeführt werden.

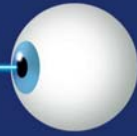
95 % aller behandelten Patienten können nach der Operation ein Leben ohne Sehbehelf führen.

Wie wird die Operation durchgeführt?

Nach dem ausführlichen Arztgespräch und Ihrer Einwilligung zur Operation werden Ihre Augen genau vermessen und untersucht. Erst nach dieser Untersuchung können wir wirklich feststellen, ob Sie für die LASEK Methode geeignet sind. **Sie dürfen vor dieser Untersuchung und vor der Operation für mindestens 4 Wochen keine harten und für 2 Wochen keine weichen Kontaktlinsen getragen haben.**

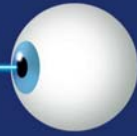
Im Operationsraum wird Ihr Auge mit Tropfen betäubt. **Bitte kommen Sie zur Operation ungeschminkt und unparfümiert!**

Der Operateur setzt Ihnen einen Lidsperrer ein, damit Sie während der Operation das Auge nicht schließen können. Sie sehen dann während der gesamten Operation ein kleines grünes Licht blinken, das Sie fixieren müssen. Das Aufsetzen des Gefäßes mit der Alkohollösung kann als unangenehm empfunden werden. Das Zurückklappen des Epithelflaps dauert ca. 1 Minute. Nachher wird die Hornhaut mit dem Excimerlaser behandelt; dies ist völlig schmerzlos. Am Schluss der Operation wird das Epithel wieder zurückgeschoben und eine Verbandskontaktlinse eingesetzt.



Nach der Operation können Sie gleich nach Hause gehen. Die Operation selber ist praktisch schmerzfrei, 4-6 Stunden nachher treten aber üblicherweise mässige bis sehr starke Schmerzen auf, die in Intervallen bis zu 2 Tagen anhalten können. Normalerweise lassen sich die Schmerzen mit einem Mittel gegen Kopfschmerzen aber gut kontrollieren.

Die Kontrolltermine am Tag nach der Operation, sowie alle weiteren von Ihrem Operateur angeordneten Terminen sind unbedingt einzuhalten.



7

Ich erkläre hiermit, daß ich von meinem Arzt über die LASEK Operation zur Reduzierung meiner Fehlsichtigkeit und deren Risiken ausführlich aufgeklärt wurde. Alle meine Fragen wurden beantwortet. Die Informationsschrift habe ich aufmerksam gelesen und verstanden.

Unterschrift Patient

Unterschrift Arzt

Im Bewußtsein aller Risiken willige ich mit meiner Unterschrift in die Operation ein.

Datum, Ort

Unterschrift Patient

Unterschrift Arzt